

Unabhängige Studien zeigen es jedes Jahr: Lely Milchbauern machen den Unterschied

Ob es um Milchproduktion, Lebensleistung oder Milchqualität geht, aktuelle Untersuchungen zeigen erneut, dass Lely Milchbauern bessere Leistungen erbringen. Entdecke die neusten Ergebnisse auf: www.lely.com/de/benchmark

LELY CENTER Härkingen, 032 531 5353, info@sui.lelycenter.com

Tatsachen über Milchleistung

9.279 kg

Andere AMS

8.745 kg

Melkstand

9.600 kg

Lely Astronaut Melkroboter



Schweizer Bauer

Donnerstag, 4. Juni 2020

E-Paper | E-Magazin | Leserservice | Werbemarkt

WETTER POLITIK & WIRTSCHAFT MARKT & PREISE TIERE PFLANZEN LANDTECHNIK VERMISCHTES

AUSSTELLUNGEN MILCHVIEH FLEISCHRINDER SCHWEINE GEFLÜGEL SCHAFEN, ZIEGEN PFERDE ÜBRIGE TIERE TIERSGESUNDHEIT

Die Rubrik «Tiere» als RSS-Feed abonnieren

Online seit 1 Tag

Quelle: schweizerbauer.ch - blu



Tierwohl

Schweinehalter angezeigt



Gegen neun Tierhalter wurde wegen Verstoss gegen das Tierschutzgesetz Anzeige eingereicht. (Bildquelle: Tif)

Die Konsumentensendung «Kassensturz» des TV-Senders SRF und die TX-Medien thematisieren die konventionelle Schweinemast und zeigen unschöne Bilder. Die Berichte beziehen sich auf Dokumentationen der Tierschutzorganisation «Tier im Fokus». Insgesamt neun Betriebe wurden von der Organisation wegen Tierquälerei angezeigt.

Medienberichte von [SRF](#) und den [TX-Medien](#) bringen der konventionellen Schweinemast negative Schlagzeilen. Über 60 Prozent der Tiere werden nach diesen Vorgaben gehalten.

Aufnahmen von 2019

Im vergangenen Jahr wurden auf mehreren Betrieben heimlich Aufnahmen gemacht. Dieses Videomaterial wurde der Tierschutzorganisation «Tier im Fokus» (Tif) übermittelt. Die Aufnahmen entstanden zwischen April und Dezember 2019. Sie stammen aus insgesamt 13 Betrieben in den Kantonen St. Gallen, Solothurn, Bern, Luzern, Zürich, Schaffhausen und Aargau.

In einigen Fällen wurden Verstösse gegen das Tierschutzgesetz dokumentiert. Einem Schwein hing wegen eines unbehandelten Nabelbruchs das Gedärm aus dem Bauch. Auf einem anderen Hof haben Schweine ihren Artgenossen die Schwänze blutig gebissen.

Anzeigen wegen mehrfacher Tierquälerei

Die Stiftung für das Tier im Recht sichtete das Material von TIF. Gegen neun Tierhalter reichte die Organisation Anzeige wegen Verstoss gegen das Tierschutzgesetz ein. Der Vorwurf laut Mitteilung des Tif: mehrfache Tierquälerei sowie mehrfache Missachtung der Vorschriften über die Tierhaltung. Für die Organisation ist nun klar: «In der Massentierhaltung führen die Schweine ein jämmerliches Leben», lässt sich Tobias Sennhauser, Präsident Tier im Fokus (TIF), in der Mitteilung zitieren.

In den Strafanzeigen kritisiert die Organisation, dass die Leidens- und Empfindungsfähigkeit von Nutztieren in der konventionellen Mat oft zu wenig Beachtung finde. «Das Wohlergehen und die Würde von Nutztieren sind ebenso geschützt wie etwa jene von Hunden oder Katzen.»

Tierschutz für mehr unangemeldete Kontrollen

Das Verstösse bei den Aufnahmen vorliegen, bestätigt Cesare Sciarra vom Schweizerischen Tierschutz (STS) gegenüber dem «Kassensturz»: «Es hat verschiedene Ställe, in denen deutlich kranke Tiere drin sind, die man hätte rausnehmen und pflegen müssen. Und wir sehen in einem Stall, dass es sogenanntes Schwanzbeissen gibt. Das ist meistens ein Zeichen dafür, dass sie die Tiere sich zu wenig beschäftigen können, überfordert sind.»

Gemäss Sciarra würden vermehrte, unangemeldete Kontrollen helfen, solche Fälle zu unterbinden. «Denn anders als Label-Betriebe, die jährlich mit unangemeldeten Kontrollen rechnen müssen, werden konventionellen Betriebe in der Regel nur alle vier Jahre kontrolliert», sagt er zum TV-Sender.

Betroffene Mäster sprechen von Diffamierungskampagne

Die angezeigten Schweinehalter sprechen gegenüber den «TX-Medien» von einer Diffamierungskampagne. Bei amtlichen Tierschutzkontrollen sei es nie zu Beanstandungen gekommen. «In jedem Saustall gibt es Momente, in denen etwas nicht rundläuft», sagt ein Schweinemäster.

Die in ihre Ställe eingedrungenen «Nutztierhaltungs-Gegner» würden von Schweinehaltung wenig verstehen. Derzeit finden 90 Prozent aller Kontrollen in konventionellen Schweineställen finden nach Voranmeldung der Behörden statt. Künftig werden es noch 80 Prozent sein.

Suisseporcs will keine schwarzen Schafe

Der Präsident des Schweizerischen Schweinezucht- und Schweineproduzentenverband (Suisseporcs), Meinrad Pfister, sagt gegenüber dem «Kassensturz», dass es für ihn schwierig sei, zu diesen Betrieben Stellung zu nehmen. Er kenne die die Einzelheiten zu wenig.

«Aber grundsätzlich schützen wir als Verband keine schwarzen Schafe. Gesetz und Vorschriften müssen von allen eingehalten werden», macht er klar. Und er hält zudem fest: Die allermeisten Tierhalter würden die Gesetze korrekt einhalten.

Bund sieht Handlungsbedarf

Der Bund sieht bei der Schweinemast in einigen Bereichen Handlungsbedarf. «Bei Auslauf und in Sachen Beschäftigung der Tiere muss sich was bewegen», sagt Kaspar Jörger, Leiter der Abteilung Tierschutz beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), zu den «TX-Medien».

Das Gesetz sei «ein Kompromiss zwischen den ökonomischen Interessen der Nutztierhalter und dem Schutz der Tiere», so Jörger zu SRF. Am Schluss sei der Halter für das Wohl seiner Tiere verantwortlich. Ein guter Tierhalter biete seinen Tieren automatisch mehr an, als was die Mindestanforderungen vorsehen.

Trailer Arme Schweine



6 Kommentare

» Neuen Kommentar schreiben

von Maja

03.06.2020 17:37

» Antworten

Blinder Markt

Schweine- und Hühnermast finden im Geheimen statt. KonsumentInnen sollen blind kaufen. Wenn sie mehr wüssten, verginge ihnen die Lust auf Fleisch aus Massentierhaltung, aus jener von Übersee er recht. Weil die Informationen unterdrückt werden, kennen wir die Unterschiede nicht und so hat dann auch Bio-Fleisch kaum Chancen.

von Armin Züger

03.06.2020 14:39

» Antworten

Es gibt Tiere die lassen sich besser halten.

Für den Konsumenten gibt es Alternativen zum Schweinefleisch. Warum nicht zu Schaf, Ziege und Rind greifen? All diese Tiere lassen sich artgerechter halten als Schweine und Hühner.

von Aaremiuchgigu

03.06.2020 08:06

» Antworten

Haupsache billig

In Italien leben sogar die billigst Arbeiter der Landwirtschaft nicht viel besser als diese Schweine im Video! Die Bauern werden bestraft aber Die die dafür verantwortlich sind sulen sich im Geld das ihnen die Globalisierung beschert !

von Hans

03.06.2020 07:49

» Antworten

Schweinehaltung

Solange Fleisch zu tiefstpreisen verkauft wird und Geiz ist geil gilt wird es solche Bilder geben.

Sofortiger Importstopp für Fleisch und Milchprodukte Produzentenpreise deutlich erhöhen so dass sichs lohnt und investiert werden kann...

Wirkt auch gegen foodwaste

von Konsument

03.06.2020 07:12

» Antworten

wir schützen was wir lieben?

Ich kann nicht glauben, dass es dies im Jahr 2020 in der Schweiz noch gibt. Da mache ich ein grosses Fragezeichen hinter die Landwirtschaft. Der Bauernverband mit seiner Fragekampagne "wir schützen was wir lieben" ist unglaubwürdiger denn je. Und da fragt man sich, was die Schweizer Tierhaltung noch für einen Vorsprung gegenüber dem Ausland hat. Die Realität sieht eben anders aus!

von Der alte Bauer

03.06.2020 06:08

» Antworten

Medien

Solche Bilder können wir jetzt gar nicht gebrauchen, da muss ich ich auch als Bauer sagen ist nicht schön. Auch wenn die Herkunft nicht legal ist. Ich weiss eine Schweine gerechön. Haltung ist fast gar nicht möglich nicht einmal die desder Kanton Bern in Witzwil ist bei schlechtem Wetter ein Augenschmaus.

Ressorts: Wetter · Markt & Preise · Politik & Wirtschaft · Tiere · Pflanzen · Landtechnik · Galerien · Vermischtes

Dienste: Agenda · RSS · Newsletter · Suche

